



MAX Automation SE

HALBJAHRESFINANZBERICHT

für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2020

Strategische Highlights Kerngeschäft

- Leicht positives operatives Ergebnis trotz COVID-19-induziertem Umsatzrückgang
- Process Technologies kompensiert Rückgang im Umsatz durch höheren Serviceanteil
- Environmental Technologies erzielt Umsatz und Ergebnis auf Vorjahresniveau
- Evolving Technologies kompensiert Corona-Auswirkungen in anderen Bereichen mit Medizintechnik und Verpackungsautomation

Operative Kennziffern Kerngeschäft

- Auftragseingang -34,5 % auf 110,7 Mio. Euro
- Umsatz -10,4 % auf 135,5 Mio. Euro
- EBITDA -41,1 % auf 9,4 Mio. Euro
- Working Capital +83,9 % auf 57,3 Mio. Euro

Aktienkennzahlen H1 2019

Ticker/ISIN	MXHN/DE000A2DA588
Aktienanzahl	29,46 Mio.
Schlusskurs (30.06.2020)*	3,30 Euro
Höchst-/Tiefstkurs*	4,79 Euro / 2,32 Euro
Kursperformance**	-28,1 %
Marktkapitalisierung (30.06.2020)	97,2 Mio. Euro

*Schlusskurse Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG

** Vergleich Kurs am 30.06.2020 gegenüber Kurs am 30.12.2019

Finanzkalender 2020

12. November 2020
Veröffentlichung Quartalsmitteilung

16. bis 18. November 2020
Deutsches Eigenkapitalforum

STATEMENT DER GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTOREN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das erste Halbjahr 2020 stand für die MAX Automation SE maßgeblich unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie. Nach einem positiven Start in das Jahr 2020 hat uns die Pandemie beim angestoßenen Konzernumbau ein Stück weit zurück geworfen. Allerdings ist es uns durch die strategische Neuausrichtung – die konsequent fortgeführt wird - gelungen, die ersten Auswirkungen der Pandemie auf unser Geschäft besser abzufedern als dies noch in der Vergangenheit der Fall gewesen wäre. Maßnahmen, die wir unmittelbar nach dem Lockdown in Deutschland und Europa beschlossen haben, um die Risiken für den Konzern möglichst gering zu halten und die Handlungsfähigkeit zu gewährleisten, haben die Auswirkungen der Pandemie reduziert, so dass das operative Ergebnis zum Halbjahr leicht positiv war. Neben der Reduzierung von Fremdleistung und einem Ausgaben- und Einstellungsstopp werden eigene Investitionen vor dem Hintergrund des Investitionsverhaltens der Kunden neu bewertet und mit Bedacht und Augenmaß durchgeführt. An diesen Maßnahmen halten wir weiterhin fest.

Am deutlichsten waren die Auswirkungen der Corona-Krise im ersten Halbjahr 2020 in einem Rückgang des Auftragseingangs zu spüren. Kunden hielten sich bei Investitionen zurück und Vertriebsaktivitäten konnten nicht wie vorgesehen durchgeführt werden, was in der Folge neue Auftragsvergaben verhinderte oder zu Auftragsverschiebungen führte. So musste unser Auftragseingang auf Konzernebene ein Minus von 32,8 % auf 133,4 Mio. Euro (H1 2019: 198,5 Mio. Euro) verzeichnen. Verzögerungen bei Projektanbahnungen, unter anderem aufgrund von Reisebeschränkungen und Produktionsstopps bei Kunden, sowie die anstehende Schließung der IWM Automation führten zu einem Umsatzminus von 18,0 % auf 152,1 Mio. Euro (H1 2019: 185,4 Mio. Euro). Im Kerngeschäft war der Rückgang geringer und lag bei einem Minus von 10,4 %. Fortschritte bei Großprojekten in den USA sowie höhere Serviceumsätze konnten größere Umsatzrückgänge abfedern.

Erfreulich ist, dass die MAX Automation trotz Beeinträchtigungen durch die Pandemie nach einem operativen Verlust im Vorjahreszeitraum ein leicht positives Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 0,5 Mio. Euro erzielen konnte (H1 2019: -5,9 Mio. Euro). Hierfür sind u.a. sinkende Belastungen aus dem Non-Core Bereich verantwortlich.

Aufgrund einer leichten Belebung der Kundenaktivitäten in den vergangenen Wochen blicken wir vorsichtig optimistisch auf die zweite Jahreshälfte. Doch die Entwicklung bleibt fragil, denn den ersten makroökonomischen Erholungstendenzen stehen erneut steigende COVID-19-Infektionszahlen gegenüber. Nach wie vor sind Prognosen von außerordentlich hoher Unsicherheit gekennzeichnet, so dass wir weiterhin davon absehen, einen konkreten Ausblick auf das Gesamtjahr 2020 zu geben. Doch wir halten an unserem Ziel fest, die MAX Automation zu einem stabileren, profitablen und zukunftsgerichteten Konzern zu entwickeln.

Die Geschäftsführenden Direktoren

Patrick Vandenhijn

Werner Berens

Dr. Guido Hild

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell

Die MAX Automation SE mit Sitz in Düsseldorf ist ein weltweit operierender Industriekonzern, der Lösungen für eine effiziente industrielle Produktion und vernetzte Automatisierungssysteme anbietet. Über seine Konzerngesellschaften entwickelt, produziert und vertreibt der Konzern ein breit gefächertes Portfolio technologisch komplexer Komponenten und Prozesslösungen für seine Kunden, sowohl in Deutschland als auch international. Die breite Palette an Produkten und Lösungen, die oft in enger Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten werden, bedient ein ausgewogenes Spektrum an Endmärkten und zeichnet sich durch einen hohen Innovationsgrad aus. Die Konzerngesellschaften agieren als Komplettanbieter für Maschinen und Anlagen für ihre Kunden und bieten ergänzende Dienstleistungen wie Beratung (einschließlich Analysen, Tests und Machbarkeitsstudien), Produktionsunterstützung sowie Service, Reparatur und Softwareentwicklung an. Die Gesellschaften sind in der Lage, als One-Stop-Shop zu agieren und integrierte Automatisierungslösungen von hoher technischer Komplexität und einer Vielzahl von Dienstleistungen anzubieten.

Struktur

Seit der Umwandlung in eine Europäische Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2017 hat die MAX Automation SE eine monistische Führungsstruktur, bei der die Leitung der SE einem einheitlichen Leitungsorgan, dem Verwaltungsrat, obliegt. Operativ wird das Geschäft durch die geschäftsführenden Direktoren geleitet, die zur Unternehmensführung und Entscheidungsfindung benötigte Informationen an den Verwaltungsrat berichten. Die geschäftsführenden Direktoren stehen im engen persönlichen Austausch mit den Konzerngesellschaften und erhalten regelmäßig Finanz- und Fortschrittsberichte.

Als Ober- und Führungsgesellschaft ist die MAX Automation SE verantwortlich für die operative und finanzielle Steuerung des Konzerns. Sie bestimmt und überwacht zudem geeignete strategische Maßnahmen, damit die definierten Ziele der Segmente und des Konzerns erreicht werden.

Infolge der 2018 begonnenen Neuausrichtung des Konzerns bilden mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 die Segmente Process Technologies, Environmental Technologies und

Evolving Technologies die Kerngeschäftsfelder des MAX Automation Konzerns. Darüber hinaus gibt es noch das Segment Non-Core-Business, in welchem für die zukünftige Entwicklung des Konzerns strategisch nicht relevante Gesellschaften gebündelt sind.

Im Segment Process Technologies liegt der Fokus der dazugehörigen Konzerngesellschaft bdtronic GmbH und ihrer Tochtergesellschaften auf der Entwicklung und Produktion von Maschinen und Anlagen sowie den dazu entsprechenden Softwarelösungen für hochpräzise Produktionsprozesse (v.a. Dosieren und Imprägnieren), insbesondere in der Automobil- und Elektronikindustrie.

Im Segment Environmental Technologies entwickelt und installiert die Konzerngesellschaft Vecoplan AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften Maschinen und Anlagen zur nachhaltigen Nutzung von Primär- und Sekundärrohstoffen sowie Biomasse, insbesondere für die Recycling-, Energie- und Rohstoffindustrie.

Das Segment Evolving Technologies bündelt Konzerngesellschaften aus den Bereichen Optische Lösungen, Lösungen für die Medizintechnik, Industrielle Robotik und Automation sowie Verpackungslösungen. In diesem Segment sind die Konzerngesellschaften iNDAT Robotics GmbH, NSM Magnettechnik GmbH, Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH und AIM Micro Systems GmbH sowie die MA micro Automation GmbH mit ihren Tochtergesellschaften zusammengefasst.

Unter dem Segment Non-Core Business sind noch die Gesellschaften IWM Automation GmbH und ELWEMA Automotive GmbH zusammengefasst. Die geplante Schließung der IWM Automation GmbH in Porta Westfalica soll bis zum dritten Quartal 2020 erfolgen.

Strategische Positionierung

Die strategische Ausrichtung auf Wachstumsbranchen ist die Grundlage einer nachhaltigen Wachstumsstrategie und macht den MAX Automation Konzern weniger anfällig gegenüber konjunkturellen Schwankungen. Die Märkte, in denen sich die Konzerngesellschaften bewegen, sind von intensivem Wettbewerb und permanentem technologischen Fortschritt geprägt. Die Konzerngesellschaften haben den Anspruch, in ihren jeweiligen Märkten und Branchen als Technologie- oder Qualitätsführer zu agieren.

Die MAX Automation profitiert in ihren Kerngeschäftsfeldern von langfristigen Wachstumstreibern. Dazu zählen etwa Trends zur Elektrifizierung im Automobilbereich, die fortschreitende Notwendigkeit zur Nachhaltigkeit sowie Trends in der demografischen Entwicklung und dem damit zunehmenden Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung. Weitere Trends betreffen neben der Digitalisierung in der industriellen Produktion und der damit verbundenen Vernetzung von Maschinen und Anlagen auch zügig wachsende Industriebereiche wie die Mikro-Automation oder die Robotik. Für den langfristigen Geschäftserfolg sind Antworten auf die Trends sowie eine entsprechende Innovationskultur von wesentlicher Bedeutung. Die MAX Automation misst der kontinuierlichen Weiterentwicklung ihrer Technologien sowie der Entwicklung innovativer Lösungen hohe Relevanz bei, um die Marktpositionierung der einzelnen Konzerngesellschaften zu sichern und weiter auszubauen. Dies erfordert eine aktive Rekrutierung von Talenten und Spitzenkräften und ein entsprechendes Employer Branding der Konzerngesellschaften.

Der Anspruch der Technologie- oder Qualitätsführerschaft beruht auf dem Ansatz innovative, technologisch anspruchsvolle Lösungen zu entwickeln und kundenspezifischen Mehrwert zu generieren. Dazu gehört ebenfalls, dass die Kunden umfassend über Länder- und Kontinentgrenzen hinweg betreut werden. Der MAX Automation Konzern ist global auf den Zielmärkten in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien tätig. Die Kundenlösungen werden überwiegend in Deutschland entwickelt und produziert, in geringerem Umfang auch an Standorten in den USA, Polen und Italien. Ein internationales Netz von Vertriebs- und Servicestandorten, das teilweise gemeinsam von den Konzerngesellschaften genutzt wird, sind die Grundlage dafür, dass die MAX Automation lokale Kundenanforderungen bedienen kann.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die COVID-19-Pandemie wirkte sich laut Internationalem Währungsfonds (IWF) im ersten Halbjahr 2020 negativer auf die globale Wirtschaftstätigkeit aus als erwartet. Dabei verstärkte sich der Schrumpfungsprozess im zweiten Quartal noch, nachdem Unternehmen ihre Investitionen infolge eines rapiden Nachfragerückgangs und unsicherer Ertragsaussichten reduziert hatten. Mit der allmählichen Öffnung der Wirtschaft nach den Lockdowns von Mitte März

bis Mitte Mai nahm die Mobilität zum Ende des Berichtszeitraums zwar wieder zu, lag aber unter dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie. Damit könnte der konjunkturelle Rückgang nach Ansicht des IWF im April die Talsohle erreicht haben. Die erwartete Erholung soll unterdessen langsamer erfolgen. Für das Gesamtjahr 2020 rechnet der IWF mit einem Rückgang des weltweiten Wachstums um 4,9 %. Das sind 1,9 Prozentpunkte weniger als im April 2020 prognostiziert. 2019 betrug die Expansionsrate noch 2,9 %.

Für die USA rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Juli-Ausblick für 2020 gegenüber der April-Prognose mit einem um 2,1 Prozentpunkte niedrigeren Bruttoinlandsprodukt (BIP) von Minus 8,0 % und demnach mit einer Rezession. 2019 erzielten die USA noch ein Wirtschaftswachstum von 2,3 %. Aufgrund steigender Beschäftigungszahlen in den am stärksten von Lockdowns betroffenen Wirtschaftsbereichen geht der IWF davon aus, dass die Vereinigten Staaten im Mai den Tiefpunkt erreicht haben.

In der Volksrepublik China verlief die wirtschaftliche Erholung nach der starken Schrumpfung in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres bereits im zweiten Quartal stärker als erwartet, sodass der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose gegenüber April lediglich um 0,2 Prozentpunkte senkte und 2020 sogar mit einer Expansion von 1,0 % rechnet. Im abgelaufenen Jahr 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt noch um 6,1 %. Laut Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) hat die Wirtschaft in China den Produktionseinbruch von Januar und Februar im zweiten Quartal bereits wieder kompensieren können.

Den Rückgang der Wirtschaftsleistung infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie im Euroraum beziffert der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2020 auf 10,2 %. Das sind weitere 2,7 Prozentpunkte niedriger als im April Outlook prognostiziert. Den Belastungen für den Arbeitsmarkt begegnen dabei zahlreiche Länder mit Kurzarbeitsprogrammen. 2019 betrug die Expansionsrate im gemeinsamen Währungsraum noch 1,3 %. Das Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) rechnet im zweiten Halbjahr 2020 dennoch mit einem Anstieg der wirtschaftlichen Aktivität nach Aufhebung der Lockdown-Maßnahmen.

Die deutsche Wirtschaft ist aufgrund der Corona-Krise laut Statistischem Bundesamt (Destatis) im zweiten Quartal 2020 um 10,1 % gegenüber dem Vorjahresquartal eingebrochen. Das ist der stärkste Rückgang seit Beginn der vierteljährlichen Berechnungen des BIPs im Jahr 1970. Der Rückgang im gesamten ersten Halbjahr betrug damit 11,7 % gegenüber

dem Vorjahreshalbjahr. Sowohl die Im- und Exporte von Waren und Dienstleistungen als auch der private Konsum sowie die Investitionen in Ausrüstungen gingen demnach massiv zurück. Die Staatsausgaben hingegen erhöhten sich während der Krise. Dem Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) nach, fasst die deutsche Wirtschaft nach dem Corona-bedingten Einbruch nur allmählich wieder Tritt. Der konjunkturelle Tiefpunkt im April wurde durchschritten. Demzufolge befindet sich die deutsche Wirtschaft mit den im Mai eingesetzten Lockerungsmaßnahmen in einem spürbaren Aufholprozess, die Kapazitäten sind aber noch nicht wieder ausgelastet, da die Investitionszurückhaltung noch anhält. Die gelockerten Maßnahmen zum Infektionsschutz im In- und Ausland deuten auf stärkere Nachfrage und Angebot im zweiten Halbjahr 2020 hin. Für das Gesamtjahr 2020 rechnet das IfW gegenüber der Frühjahrsprognose dennoch mit einem um 6,7 Prozentpunkte stärkeren Rückgang des BIP von Minus 6,8 %.

Branchenumfeld

Die Auftragslage bleibt im Maschinenbau laut Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) weiter sehr angespannt. So meldeten die Unternehmen zu jeweils 40 % merkbliche bzw. gravierende Auftragseinbußen oder Stornierungen. Infolgedessen führten über 80 % der Betriebe umfangreiche Kapazitätsanpassungen durch, davon nutzten etwa zwei Drittel Kurzarbeit. Erfreulich waren laut VDMA die Entwicklungen der Lieferketten mit geringeren Beeinträchtigungen bei der Logistik-/Transportabwicklung, Abnahmen durch Kunden oder durch Reise- und Aufenthaltsbeschränkungen. Dabei ist mit weiterer Entspannung zu rechnen.

Laut VDMA Fachverband Robotik + Automation (VDMA R+A) kann sich die Nachfrage nach Technologien der Robotik und Automation aus Deutschland nicht von den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abkoppeln. Für 2020 erwartet der Fachverband infolgedessen einen Rückgang von mindestens 20 %, sieht aber für die Zeit nach COVID-19 positive Wachstumsperspektiven durch einen Corona-bedingten Digitalisierungsschub sowie neue Aufgaben im Infektionsschutz. Ursprünglich prognostizierte der VDMA R+A für 2020 ein Rückgang von 10 %.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) macht die wirtschaftliche Unsicherheit sowie die Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie für die ausgebremste Nachfrage verantwortlich. Laut dem Verband sind die internationalen Automobilmärkte aufgrund der COVID-19-Pandemie und den

Eindämmungsmaßnahmen im ersten Halbjahr 2020 regelrecht eingebrochen. Am stärksten betroffen war der europäische Pkw-Markt mit einem Minus von 40 % gegenüber dem Vorjahresniveau. Der Rückgang in den USA betrug 24 % und in China 23 %. Der chinesische Markt hingegen erholte sich im Juni den zweiten Monat in Folge.

Die Zulassungszahlen im deutschen Pkw-Markt gingen im ersten Halbjahr 2020 um 35 % auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung zurück. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern hat Deutschland den geringsten Rückgang zu verzeichnen. Der Auftragseingang bei deutschen Herstellern für das zweite Halbjahr deutet zwar eine leichte Erholung an, wird aber den Einbruch aus der ersten Jahreshälfte nicht ausgleichen können. Für das Gesamtjahr 2020 rechnet der VDA mit einem Rückgang des europäischen Pkw-Markts um 24 % sowie für Deutschland von 23 %. In den USA soll das Minus 18 % betragen, in China 10 %.

Ungeachtet der gestiegenen Nachfrage nach Beatmungsgeräten und Intensivbetten aufgrund der Pandemie traf die Corona-Krise laut Verband der High-Tech-Industrie SPECTARIS auch die Medizintechnikindustrie im ersten Halbjahr 2020 spürbar. Über 60 % der Branchenunternehmen verzeichneten eine deutlich geringere Nachfrage. Während 47 % logistische Engpässe erfuhren, fehlten bei knapp 42 % Zuliefererprodukte. Eine längere, durch Corona-bedingte Auftragschwäche könnte zu deutlichen Umsatzeinbrüchen im Gesamtjahr führen. Bei einem Hochfahren der Wirtschaft ab Juni ist laut SPECTARIS mit einem Umsatzrückgang von 18 % auf Gesamtjahressicht zu rechnen.

Der VDMA Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik hat im Jahr 2020 nichts zu den Entwicklungen im ersten Halbjahr veröffentlicht. Geschuldet ist dies der COVID-19-Pandemie. Der Verband hat nach eigenen Aussagen eine Konjunkturumfrage durchgeführt, diese jedoch vor den unmittelbaren Auswirkungen der Pandemie abgeschlossen. Das damalige sehr zuversichtliche Ergebnis würde jedoch nicht mehr die aktuelle Lage der Branche widerspiegeln, weshalb der Verband sich entschlossen hat, die Ergebnisse nicht zu veröffentlichen. Zahlen zum ersten Halbjahr 2020 lagen daher bis zur Veröffentlichung des vorliegenden Berichts nicht vor.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Der Geschäftsverlauf war im ersten Halbjahr 2020 von den Auswirkungen COVID-19-Pandemie auf die drei Kerngeschäftsfelder Process Technologies, Environmental Technologies und Evolving Technologies sowie den Non-Core Bereich geprägt.

Unmittelbar nach den bundesweit beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in Deutschland richtete die MAX Automation SE im März 2020 einen Krisenstab im Management Board ein, um die Lage kontinuierlich zu bewerten und auf dieser Basis Entscheidungen zu treffen. Bis April implementierte der Krisenstab der MAX Automation verschiedene Programme, um die Risiken für den Konzern möglichst gering zu halten, zugleich aber die Handlungsfähigkeit zu gewährleisten. Die Maßnahmen der MAX Automation umfassten die Reduzierung von Fremdleistung, einen Ausgaben-, Investitions- und Einstellungsstopp sowie die Nutzung von Kurzarbeit soweit notwendig. Bei oberster Priorität von Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter hielten die Tochtergesellschaften des Konzerns ihren Betrieb soweit erforderlich und möglich aufrecht, auch um die Produktion entsprechend der Dynamik der Entwicklungen wieder steigern zu können. Die Liquiditätsposition des Konzerns gewährleistete dabei ausreichende Flexibilität.

Nach Ende des ersten Quartals 2020 waren die Entwicklung und mögliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften nicht mehr verlässlich einzuschätzen. Die am 17. März 2020 im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 veröffentlichte Prognose war noch ohne Berücksichtigung der Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie erstellt worden. Infolgedessen nahm die MAX Automation SE die Prognose für das laufende Geschäftsjahr am 29. April 2020 zurück. Trotz des weitgehend positiven Starts in das Geschäftsjahr 2020 rechnete die MAX Automation aufgrund der Entwicklungen der Pandemie nicht mehr damit, den ursprünglich prognostizierten Umsatz auf Konzernebene zwischen 380 Mio. Euro und 410 Mio. Euro mit einem EBITDA zwischen 16 Mio. Euro und 20 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2020 zu erreichen.

Am 10. März 2020 informierte Andreas Krause, Mitglied des Verwaltungsrats und Geschäftsführender Direktor (CFO) sowie Vorsitzender des Management Boards der MAX

Automation SE, die Gesellschaft über die Niederlegung seiner Ämter aus persönlichen Gründen. Andreas Krause erklärte die Amtsniederlegung seiner Mitgliedschaft im Verwaltungsrat der MAX Automation SE mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung am 29. Mai 2020 sowie seines Amtes als geschäftsführender Direktor mit Wirkung zum 15. Juni 2020.

Am 9. Juni 2020 bestellte der Verwaltungsrat der MAX Automation SE Dr. Christian Diekmann zum Geschäftsführenden Direktor sowie zum CEO des Management Boards unter gleichzeitiger Niederlegung des Verwaltungsratsvorsitzes mit Wirkung spätestens zum 1. Januar 2021. Zudem wird Dr. Diekmann ab dem gleichen Zeitpunkt die Verantwortung für das Finanzressort übernehmen und sein Verwaltungsratsmandat für die verbleibende Amtszeit als ordentliches Mitglied ausüben. Durch die Benennung von Dr. Diekmann, der bereits seit Anfang 2019 die Entwicklung der MAX Automation SE als Vorsitzender des Verwaltungsrats begleitet, ist ein kontinuierlicher Übergang gewährleistet. Er blickt auf langjährige Führungsverantwortung in verschiedenen Branchen zurück und kann somit weitere Impulse geben, um die MAX Automation erfolgreich weiterzuentwickeln.

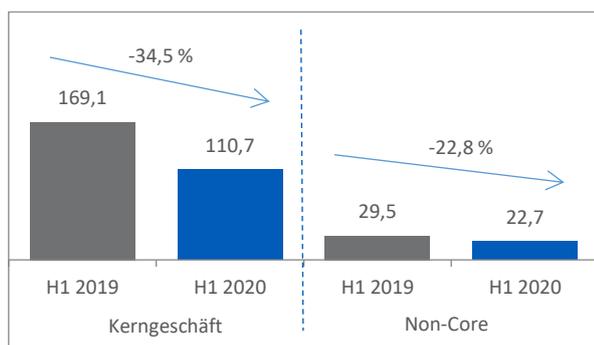
ÜBERBLICK

in Mio. EUR	H1 2020	H1 2019	Veränderung
Auftragseingang	133,4	198,5	-32,8%
Auftragsbestand*	179,8	257,5	-30,2%
Working Capital*	82,0	73,4	11,8%
Umsatz	152,1	185,4	-18,0%
EBITDA	0,5	-5,9	108,3%
Periodenergebnis	-17,8	-21,9	18,8%
Mitarbeiter	1.693	1.888	-10,3%
Process Technologies			
Umsatz	25,1	32,2	-22,0%
EBITDA	3,0	6,7	-55,8%
Environmental Technologies			
Umsatz	56,2	57,2	-1,7%
EBITDA	6,4	6,3	2,4%
Evolving Technologies			
Umsatz	53,8	60,8	-11,6%
EBITDA	4,7	7,2	-34,9%
Non-Core			
Umsatz	17,7	36,0	-50,9%
EBITDA	-8,8	-21,5	58,9%

*Stichtagsvergleich 30. Juni 2020 zu 30. Juni 2019

AUFTRAGSLAGE

Auftragseingang (in Mio. EUR)



Im ersten Halbjahr 2020 sank der Auftragseingang im Konzern um 32,8 % auf 133,4 Mio. Euro (H1 2019: 198,5 Mio. Euro). Dabei spiegelte sich die Investitionszurückhaltung der Kunden infolge der COVID-19-Pandemie in allen Geschäftsbereichen wider.

Das Kerngeschäft musste insgesamt ein Minus von 34,5 % auf 110,7 Mio. Euro (H1 2019: 169,1 Mio. Euro) verbuchen. Zum Ende des ersten Halbjahres 2020 konnten die

Gesellschaften im Kerngeschäft allerdings eine moderate Wiederbelebung der Marktaktivität und steigende Kundenanfragen verzeichnen.

In Process Technologies war der Rückgang des Auftragseingangs insbesondere von der Investitionszurückhaltung in der Automobilindustrie infolge der Pandemie geprägt. Erhöhte Anfragen von Kunden, Tests in der Anwendungstechnik und positive Entwicklungen in Anbahnungsgesprächen zum Ende des zweiten Quartals lassen auf eine erwartete Belebung hoffen. Im ersten Halbjahr 2020 lag der Auftragseingang in Process Technologies mit 22,5 Mio. Euro um 32,6 % unter dem Vorjahreswert (H1 2019: 33,4 Mio. Euro). Getragen wurde der Auftragseingang insbesondere von der Dosiertechnik, wobei sonstige Auftragsvergaben in der Automobilindustrie COVID-19-bedingt zwar verschoben, jedoch nicht storniert wurden.

Unter anderem der gesunkene Ölpreis belastete die Nachfrage der Environmental Technologies in den USA, wobei im Juni trotz Corona-Krise wieder Aufträge in den Bereichen Recycling und Mobile Trucks gewonnen werden konnten. In Deutschland lag der Auftragseingang zum Ende

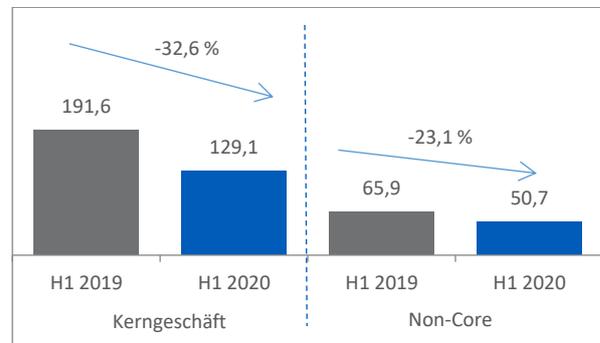
des ersten Halbjahres aufgrund der hohen Nachfrage aus der Holzindustrie über den Erwartungen des Managements. Environmental Technologies verzeichnete im ersten Halbjahr 2020 einen Rückgang des Auftragseingangs um 38,8 % auf 50,3 Mio. Euro (H1 2019: 82,1 Mio. Euro). Im Vergleichshalbjahr 2019 war die Auftragslage noch geprägt von zwei Großaufträgen in den USA.

In Evolving Technologies zeigte die COVID-19-Pandemie unterschiedliche Auswirkungen. So war die Nachfrage nach Optoelectronics deutlich schwächer betroffen und befand sich mit namhaften Neukunden zum Ende des Berichtszeitraums wieder im Aufwind. Zusammen mit guten Auftragseingängen in der Medizintechnik und Verpackungsautomation konnten Belastungen aus der Pressenautomation und der Robotik teilweise abgedeckt werden. Die Entwicklung der Auftragsituation in der Robotik steht in den kommenden Monaten unter besonderer Beobachtung. Der Auftragseingang im Geschäftsfeld Evolving Technologies insgesamt sank im ersten Halbjahr 2020 um 29,3 % auf 37,9 Mio. Euro (H1 2019: 53,6 Mio. Euro). Die Produktion von Maschinen zur Entnahme und Qualitätskontrolle von Blutanalyseröhrchen, die u.a. zum Testen auf des COVID-19-Erregers eingesetzt werden können, unterstreichen die hohe Innovationskraft und starke Positionierung von MAX Gesellschaften im internationalen Wettbewerb.

Im Non-Core Business ging der Auftragseingang um 22,8 % zurück auf 22,7 Mio. Euro (H1 2019: 29,5 Mio. Euro) und war insbesondere von der angekündigten Betriebschließung der IWM Automation in Porta Westfalica geprägt. ELWEMA konnte mit Wiederholungs- und Umbaufträgen insbesondere für Anlagenoptimierungen in der Automobilindustrie trotz der Corona-Krise einen guten Auftragseingang verzeichnen. Dies hilft der Gesellschaft in ihrer Restrukturierungsphase.

Die Auftragsentwicklung des MAX Automation-Konzerns war infolge der Corona-Pandemie mit einer Book-to-bill-Ratio von 0,88 (Vorjahr: 1,07) rückläufig. Auf Basis einer aktuell gut gefüllten Auftragspipeline und erwarteter Belebung der Auftragsentwicklung im zweiten Halbjahr 2020 wird von einem Anstieg der Book-to-bill-Ratio im weiteren Jahresverlauf ausgegangen.

Auftragsbestand (in Mio. EUR)

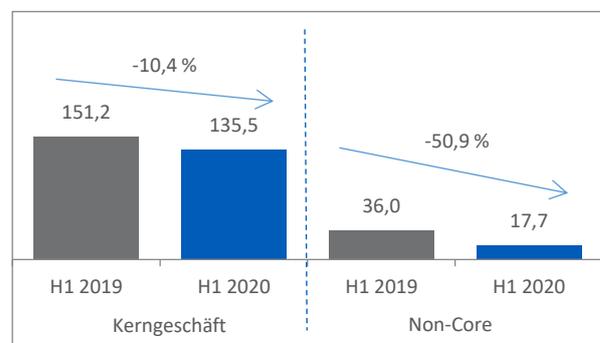


Auf Konzernebene ging der Auftragsbestand um 30,2 % auf 179,8 Euro zum 30. Juni 2020 zurück (H1 2019: 257,5 Mio. Euro). Der hohe Auftragsbestand zu Beginn des Jahres, insbesondere durch die im Laufe des vierten Quartals 2019 erhaltenen Großaufträge in Process Technologies sowie in Evolving Technologies, sorgte trotz der COVID-19-Pandemie für eine robuste Produktionstätigkeit im ersten Halbjahr und sichert die Grundauslastung auf Gesamtjahressicht 2020.

Der Auftragsbestand im Non-Core Business sank zum 30. Juni 2020 infolge der sukzessiven Abarbeitung noch laufender Projekte um 23,1 % auf 50,7 Mio. Euro (H1 2019: 65,9 Mio. Euro). Die im ersten Halbjahr vorhandenen Projekte der verbliebenen Non-Core-Gesellschaften IWM Automation und ELWEMA bieten ausreichendes Produktionspotenzial für das Gesamtjahr 2020.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Umsatz (in Mio. EUR)



Im ersten Halbjahr 2020 sank der Konzernumsatz um 18,0 % auf 152,1 Mio. Euro (H1 2019: 185,4 Mio. Euro). Nach den vorherigen schwachen Monaten des Geschäftsjahres 2020

zeigte sich ab Juni ein leichter Aufwärtstrend, da Projektaktivitäten wieder aufgenommen werden konnten. Das Kerngeschäft erzielte einen Umsatz von 135,5 Mio. Euro (H1 2019: 151,2 Mio. Euro) und damit ein vergleichsweise geringeres Minus von 10,4 %.

Process Technologies erzielte aufgrund erhöhtem Serviceanteil einen geringeren Umsatzrückgang, als nach dem Ausbruch der Pandemie vom Management erwartet wurde. Der Umsatz des Geschäftsfeldes ging um 22,0 % zurück auf 25,1 Mio. Euro (H1 2019: 32,2 Mio. Euro). Ursächlich für den Rückgang waren vor allem verzögerte Projektanahmen infolge der Pandemie. Demgegenüber konnte Environmental Technologies durch forciertes Abarbeiten von Großprojekten in den USA mit 56,2 Mio. Euro Umsatzerlöse nahezu auf Vorjahresniveau verbuchen (H1 2019: 57,2 Mio. Euro). Insbesondere Projektstillstände in der Pressenautomation sowie der Robotik aufgrund der Corona-Krise sorgten in Evolving Technologies für einen Umsatzrückgang um 11,6 % auf 53,8 Mio. Euro (H1 2019: 60,8 Mio. Euro), welcher jedoch durch Projektanahmen in der Medizintechnik sowie Verpackungsautomation zum Teil kompensiert werden konnte.

Der Umsatz im Non-Core ging schließungsbedingt sowie infolge Corona-bedingter Projektverzögerungen bei ELWEMA und der IWM Automation um 50,9 % auf 17,7 Mio. Euro (H1 2019: 36,0 Mio. Euro) zurück.

Der Exportanteil am Umsatz erhöhte sich auf Konzernebene um 7,6 % auf 64,5 % (H1 2019: 59,9 %). Dazu trugen insbesondere Großkunden in den USA bei. Mit Ausnahme der Umsatzsteigerungen in den USA belasteten die Eindämmungsmaßnahmen zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie das Auslandsgeschäft der MAX Automation in allen Regionen.

Der Materialaufwand nahm auf Konzernebene aufgrund der Einschränkungen durch die Pandemie in der Leistungserstellung um 32,0 % auf 68,8 Mio. Euro ab (H1 2019: 101,3 Mio. Euro). Die Materialaufwandsquote – bezogen auf die Gesamtleistung – lag mit 45,2 % unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2019: 53,1 %). Im Vorjahr waren überproportional höhere Belastungen aus dem Non-Core zu verzeichnen, insbesondere aus der geschlossenen Gesellschaft IWM Automation Bodensee.

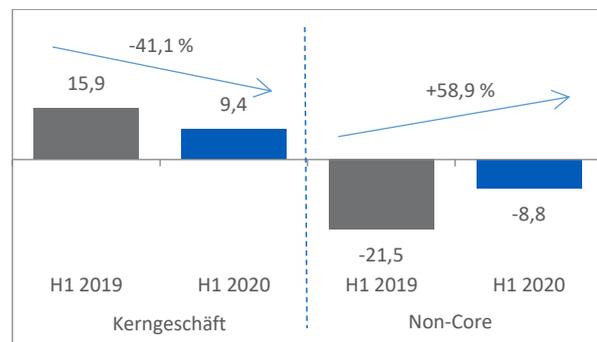
Während der Personalaufwand des Konzerns insbesondere aufgrund der gesunkenen Mitarbeiterzahlen in den IWM

Gesellschaften sowie Kurzarbeitsregelungen mit Ausnahmen in der Umwelttechnik und Medizintechnik um 6,2 % auf 63,2 Mio. Euro sank (H1 2019: 67,3 Mio. Euro), erhöhte sich die Personalaufwandsquote infolge der geringeren Gesamtleistung auf 41,5 % (H1 2019: 35,3 %).

Die Abschreibungen des Gesamtkonzerns inkl. der PPA-Abschreibungen beliefen sich mit einem Anstieg um 124,5 % im ersten Halbjahr 2020 auf 13,0 Mio. Euro (H1 2019: 5,8 Mio. Euro). Ursächlich für den Anstieg waren v.a. Corona-induzierte Wertberichtigungen auf Goodwill sowie selbstgestellte immaterielle Vermögenswerte in der Non-Core-Gesellschaft ELWEMA.

Die sonstigen betriebliche Aufwendungen des Konzerns sanken aufgrund aktiven Kostenmanagements um 25,0 % auf 25,9 Mio. Euro (H1 2019: 34,5 Mio. Euro). Im Vorjahreszeitraum gab es zudem Sondereffekte durch die Abwicklung von Non-Core-Gesellschaften.

EBITDA (in Mio. EUR)



Im ersten Halbjahr 2020 erzielte der Konzern ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 0,5 Mio. Euro (H1 2019: -5,9 Mio. Euro). Das EBITDA des Kerngeschäfts hat sich gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 41,1% auf 9,4 Mio. Euro (H1 2019: 15,9 Mio. Euro) verringert. Hierbei ist zu berücksichtigen dass – wie berichtet – die Vorjahreszahlen in der Gesamtergebnisrechnung an die Bilanzierung zum 31.12.2019 angepasst wurden.

Im Geschäftsfeld Process Technologies sank das EBITDA im ersten Halbjahr 2020 um 55,8 % auf 3,0 Mio. Euro (H1 2019: 6,7 Mio. Euro) vor allem aufgrund Verzögerungen bei Inbetriebnahmen aufgrund COVID-19 und damit verbundener niedrigerer Umsätze.

Das EBITDA im Geschäftsfeld Environmental Technologies stieg im ersten Halbjahr 2020 mit schnelleren Fortschritten bei margenstarken Projekten um 2,4 % auf 6,4 Mio. Euro (H1 2019: 6,3 Mio. Euro) und lag damit über den Erwartungen des Managements.

Im Geschäftsfeld Evolving Technologies ging das EBITDA im ersten Halbjahr 2020 um 34,9 % auf 4,7 Mio. Euro (H1 2019: 7,2 Mio. Euro) zurück. Auswirkungen der COVID-19-Pandemie belasteten insbesondere die Pressenautomation sowie die Robotik durch Verzögerungen bei Projektanahmen, während Medizintechnik und Verpackungsautomation keine Einschränkungen hatten.

Im Non-Core hat sich das EBITDA um 58,9 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 verbessert, war entsprechend der schwachen Umsätze aber weiterhin deutlich negativ mit -8,8 Mio. Euro (H1 2019: -21,5 Mio. Euro).

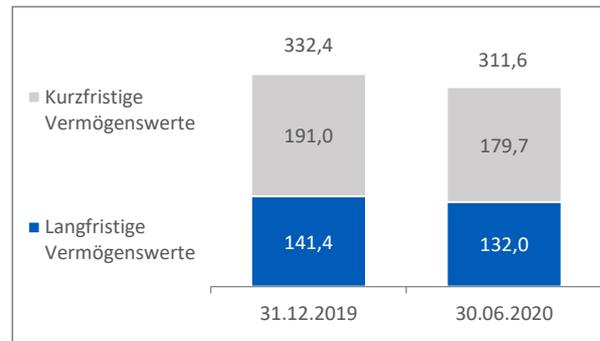
Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie vor PPA-Abschreibungen verbesserte sich im ersten Halbjahr 2020 auf -8,2 Mio. Euro (H1 2019: -10,9 Mio. Euro). Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) sank im ersten Halbjahr 2020 um 25,6 % auf -17,3 Mio. Euro (H1 2019: -13,8 Mio. Euro) aufgrund der Wertberichtigungen bei ELWEMA sowie durch höhere Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme des Konsortialkredites.

Der Aufwand für Einkommens- und Ertragsteuern betrug 0,4 Mio. Euro (H1 2019: 8,1 Mio. Euro). Im Aufwand des Vorjahres waren aufgrund bestehender steuerlicher Organschaften auch Verluste aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

Die MAX Automation schloss das erste Halbjahr 2020 auf Konzernebene mit einem Periodenergebnis von -17,8 Mio. Euro ab (H1 2019: -21,9 Mio. Euro) ab.

VERMÖGENSLAGE

Vermögenslage (in Mio. EUR)



Der MAX Automation Konzern verzeichnete zum 30. Juni 2020 einen Rückgang der Bilanzsumme um 6,2 % auf 311,6 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 332,4 Mio. Euro). Dabei ist das Anlagevermögen (ohne latente Steuern) über das Eigenkapital sowie langfristige Schulden finanziert. Die kurzfristigen Vermögenswerte decken die kurzfristigen Schulden.

Die langfristigen Vermögenswerte sanken um 6,7 % auf 132,0 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 141,4). Dabei nahmen die immateriellen Vermögenswerte um 45,7 % auf 3,7 Mio. Euro ab (31. Dezember 2019: 6,8 Mio. Euro) ab. Vorwiegend durch Wertberichtigungen in der Non-Core-Gesellschaft ELWEMA verringerte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um 8,9 % auf 42,1 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 46,2 Mio. Euro). Die Sachanlagen stiegen um 1,9 % auf 47,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 46,3 Mio. Euro). Der Wert der sonstigen Finanzanlagen ging aufgrund der Rückzahlung des Überbrückungsdarlehens an das ehemals assoziierte Unternehmen ESSERT GmbH sowie von Abschreibungen auf veräußerte Gesellschaften um 58,1 % auf 2,8 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 6,7 Mio. Euro) zurück. Die aktiven latenten Steuern sanken um 2,0 % auf 10,6 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 10,4 Mio. Euro).

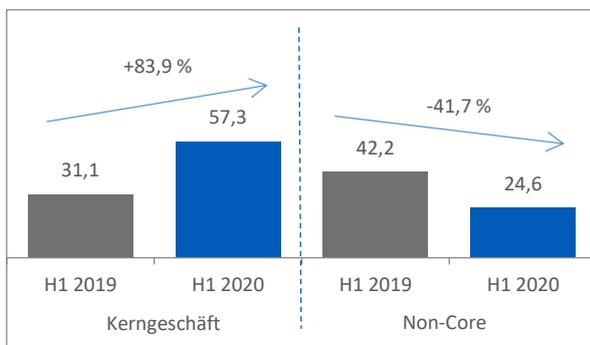
Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen verringerte sich leicht auf 42,3 % (31. Dezember 2019: 42,5 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 5,9 % auf 179,7 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 191,0 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der liquiden Mittel um 20,7 % auf 32,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 40,6 Mio. Euro). Dabei erhöhten sich die Vorräte um 4,2 %

auf 56,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 54,0 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind Projektverzögerungen aufgrund der COVID-19-Pandemie. Vertragsvermögenswerte wurden mit einem Anstieg von 3,1 % auf 42,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 41,0 Mio. Euro) erfasst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 13,5 % auf 39,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 45,4 Mio. Euro).

Insgesamt stieg der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen auf 57,7 % (31. Dezember 2019: 57,5 %).

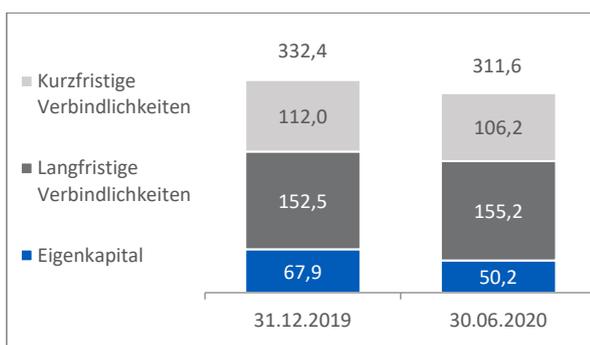
Working Capital (in Mio. EUR)



Auf Ebene des Gesamtkonzerns stieg das Working Capital um 11,8 % auf 82,0 Mio. Euro (30. Juni 2019: 73,4 Mio. Euro). Das Working Capital im Kerngeschäft erhöhte sich um 83,9 % auf 57,3 Mio. Euro (30. Juni 2019: 31,1 Mio. Euro) durch Vorleistungen für laufende Projekte und Corona-bedingte Verzögerungen in der Abnahme fertiggestellter Projekte. Im Non-Core Business sank das Working Capital um 41,7 % mit dem Rückgang des Neugeschäfts infolge der vorgesehenen Schließung sowie der Endabnahme offener Projekte.

FINANZLAGE

Finanzlage (in Mio. EUR)



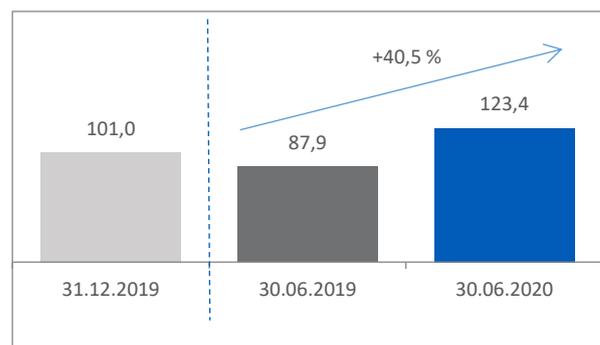
Das Eigenkapital reduzierte sich auf 50,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 67,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote des MAX Automation-Konzerns sank dadurch zum 30. Juni 2020 auf 16,1 % (31. Dezember 2019: 20,4 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,8 % auf 155,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 152,5 Mio. Euro). Dabei stiegen die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 3,0 % auf 124,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 120,6 Mio. Euro). Aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Konzern, hat die MAX Automation am 5. Juni 2020 einen Antrag auf Vertragsänderung bei der Verwaltungsstelle des Konsortialdarlehensvertrages eingereicht. Dieser sieht vor, das Testing der Covenants bis zum 31. Dezember 2020 auszusetzen sowie diese im Anschluss daran neu zu justieren. Dem Antrag wurde durch die Konsortialbanken am 25. Juni stattgegeben.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen lagen auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums bei 4,5 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 4,2 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus latenten Steuern betragen 10,1 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 10,9 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 5,2 % auf 106,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 112,0 Mio. Euro). Dabei sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 49,7 % auf 25,0 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 49,8 Mio. Euro). Demgegenüber erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 11,5 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 1,3 Mio. Euro). Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sanken um 7,3 % auf 14,5 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 15,7 Mio. Euro). Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern erhöhten sich auf 3,6 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 2,2 Mio. Euro).

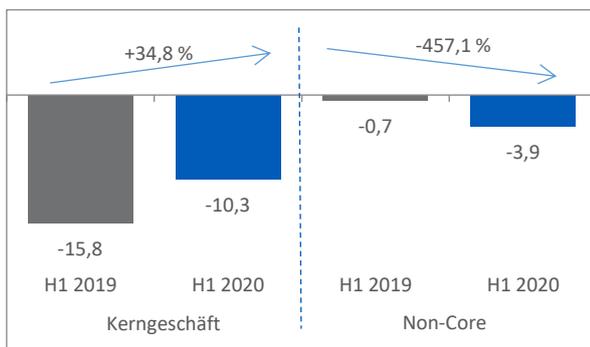
Nettoverschuldung (in Mio. EUR)



Die Nettoverschuldung lag zum Ende des ersten Halbjahres 2020 mit 123,4 Mio. Euro um 22,2 % über dem Vergleichswert zum Ende des Vorjahres (31. Dezember 2019: 101,0 Mio. Euro). Es ist erklärtes Ziel der MAX Automation, die Verschuldung wieder zu reduzieren.

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (in Mio. EUR)



Der MAX-Konzern weist im ersten Halbjahr 2020 einen Mittelabfluss aus dem operativen Cash Flow von 14,3 Mio. Euro (H1 2019: 16,6 Mio. Euro) aus. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Corona-bedingter geringerer Mittelabfluss von 2,0 Mio. Euro (H1 2019: 4,0 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres resultiert in einem Saldo aus Mittelzu- und Mittelabfluss in Höhe von 7,8 Mio. Euro (H1 2019: 14,3 Mio. Euro).

Im ersten Halbjahr 2020 reduzierten sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zahlungswirksam um 8,5 Mio. Euro (H1 2019: 6,2 Mio. Euro). In Summe verbuchte die MAX Automation zum 30. Juni 2020 nach Berücksichtigung von währungsbedingten Veränderungen eine zahlungswirksame Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 20,7 % auf 32,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 40,6 Mio. Euro).

NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Berichtszeitraums zum 30. Juni 2020 ergaben sich keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der MAX Automation SE.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Chancen- und Risikoprofil des MAX Automation Konzerns ist detailliert im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2019 ab S. 48 ff. dargestellt. Bezüglich der Einschätzung für das Geschäftsjahr 2020 hat sich die Einschätzung der Risikolage in Hinsicht auf Marktrisiken und konjunkturelle Risiken seit der Vorlage des Geschäftsberichts 2019 verschlechtert. Die Einschätzung der anderen Risiken, hat sich demgegenüber nicht wesentlich geändert.

Die Erholung der Weltwirtschaft wird nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) durch die grundlegende Unsicherheit über die weitere Entwicklung der COVID-19-Pandemie erschwert. Eine Verschlechterung der aktuellen Situation oder erneut ausbrechende Infektionswellen könnten Eindämmungsmaßnahmen wieder stärker erforderlich machen und damit die betroffenen Volkswirtschaften weiter belasten. Eine daraus resultierende fortwährende Schwächung der Auslandsnachfrage würde die globale Konjunktur weiter verlangsamen. Damit sind die pandemiebezogenen Risiken nach wie vor erheblich. Erfolge in der Entwicklung von Therapeutika und Impfstoffen sowie die Einhaltung von Hygiene- und sozialen Abstandsregeln könnten die Gesundheitssysteme entlasten, die Unsicherheit verringern und die Wachstumsaussichten insbesondere ab 2021 verbessern.

Weitere zeitliche Verzögerungen bei Auftragsvergaben sowie Projektannahmen, wie es der MAX Automation Konzern im ersten Halbjahr teilweise verbuchen musste, können auch für das zweite Halbjahr 2020 nicht ausgeschlossen werden. Mit Blick auf das Geschäftsvolumen und die gesamtwirtschaftliche Situation wird das Gesamtrisikopotenzial weiterhin als angemessen und gut beherrschbar erachtet. Gegenwärtig sind keine Risiken erkennbar, die separat oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

PROGNOSEBERICHT

Nachdem die Weltwirtschaft in der ersten Jahreshälfte bereits große Einbußen zu verbuchen hatte, wird auch die Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte stark von der Corona-Krise geprägt bleiben. Entscheidend für eine wirtschaftliche Erholung im zweiten Halbjahr 2020 wird sein, wie schnell die Pandemie weltweit unter Kontrolle gebracht wird und wie zügig daraufhin die Beschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten minimiert oder aufgehoben werden. Aus heutiger Sicht rechnet der MAX Automation für das Gesamtjahr 2020 mit einem spürbaren Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung.

Die Auftrags- und Ertragsentwicklung des MAX Automation Konzerns wurde im ersten Halbjahr 2020 ebenfalls von der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Dabei war die Auftragslage in fast allen Konzerngesellschaften negativ von der weltweiten Investitionszurückhaltung in der Industrie betroffen. Weniger starke Auswirkungen waren auf die Umsatzentwicklung zu spüren. Zu Ende Juni war eine langsame Erholung zu verzeichnen. Dass die MAX Automation nach einem operativen Verlust im Vorjahreszeitraum trotz der Beeinträchtigungen durch die COVID-19-Pandemie ein leicht positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen erzielte, zeigt, dass sich der Konzern mit der Ausrichtung auf sein Kerngeschäft auf einem krisenfesteren Weg befindet. Im zweiten Halbjahr wird der Schwerpunkt der operativen Tätigkeit vor allem darin liegen, den Konzernumbau konsequent fortzuführen sowie die Auftragslage zu stabilisieren und die Marktbelebung durch neue Aufträge erfolgreich zu nutzen. Das Potenzial dafür ist nach Aussage des Management Boards gegeben.

Da die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf der MAX Automation nicht verlässlich abschätzbar waren, zog der Konzern seine Prognose für das Geschäftsjahr 2020 am 29. April 2020 zurück. Die aktuellen Rahmenbedingungen derzeit sind auch weiter wesentlich von der COVID-19-Pandemie bestimmt, so dass eine außergewöhnlich hohe Unsicherheit über die weitere geschäftliche Entwicklung besteht. Auch wenn es Anzeichen für eine langsame Markterholung gibt, ist die Prognosefähigkeit weiterhin in hohem Maße beeinträchtigt und lässt keine konkreten Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung für das Gesamtjahr 2020 zu. Die MAX Automation geht nach wie vor nicht davon aus, einen Umsatz zwischen 380 Mio. Euro und 410 Mio. Euro mit einem EBITDA zwischen 16 Mio. Euro und 20 Mio. Euro, wie ursprünglich für das

Geschäftsjahr 2020 prognostiziert zu erreichen, sondern wird deutlich unterhalb der ursprünglichen Prognose landen.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der MAX Automation SE beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklungen oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Düsseldorf, 13. August 2020

Die Geschäftsführenden Direktoren

Patrick Vandenrhijn Werner Berens Dr. Guido Hild

KONZERNBILANZ



der MAX Automation SE, Düsseldorf
zum 30. Juni 2020

AKTIVA	30.06.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	3.684	6.787
Geschäfts- oder Firmenwert	42.075	46.239
Nutzungsrechte	18.115	17.232
Sachanlagevermögen	47.195	46.338
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7.454	7.454
Sonstige Finanzanlagen	2.805	6.692
Latente Steuern	10.590	10.383
Sonstige langfristige Vermögenswerte	44	286
Langfristige Vermögenswerte gesamt	131.962	141.411
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	56.297	54.029
Vertragsvermögenswerte	42.252	40.987
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.270	45.402
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.671	9.968
Liquide Mittel	32.196	40.596
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	179.686	190.981
Aktiva gesamt	311.648	332.392

KONZERNBILANZ



der MAX Automation SE, Düsseldorf
zum 30. Juni 2020

PASSIVA	30.06.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	29.459	29.459
Kapitalrücklage	18.907	18.907
Gewinnrücklage	24.151	24.126
Neubewertungsrücklage	11.340	11.340
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	749	609
Ausgleichsposten für Anteile Dritter	249	310
Bilanzgewinn	-34.620	-16.876
Eigenkapital gesamt	50.235	67.875
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	124.180	120.574
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	15.365	15.438
Pensionsrückstellungen	1.080	1.048
Sonstige Rückstellungen	4.497	4.224
Latente Steuern	10.110	10.912
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1	300
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	155.233	152.496
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.044	49.818
Vertragsverbindlichkeiten	30.759	18.637
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	11.488	1.327
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	4.596	4.257
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14.534	15.670
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	3.572	2.208
Sonstige Rückstellungen	13.081	15.625
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.106	4.479
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	106.180	112.021
Passiva gesamt	311.648	332.392

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG



der MAX Automation SE, Düsseldorf,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

	01.01.-30.06.2020	01.01.-30.06.2019 ¹⁾	01.04.-30.06.2020 ²⁾	01.04.-30.06.2019 ^{1), 2)}
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	152.080	185.383	71.846	98.030
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-572	4.174	2.352	-1.218
Aktivierete Eigenleistungen	845	1.035	469	690
Gesamtleistung	152.353	190.592	74.667	97.502
Sonstige betriebliche Erträge	6.020	6.591	2.449	5.256
Materialaufwand	-68.832	-101.254	-33.989	-52.848
Personalaufwand	-63.167	-67.325	-30.364	-33.827
Abschreibungen	-13.042	-5.809	-6.704	-2.709
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.882	-34.503	-12.899	-21.494
Betriebsergebnis	-12.550	-11.708	-6.840	-8.120
Finanzerträge	189	33	139	11
Finanzaufwendungen	-4.979	-1.805	-1.275	-891
Finanzergebnis	-4.790	-1.772	-1.136	-880
Ergebnis aus Equity Bewertung	0	-331	0	-115
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17.340	-13.811	-7.976	-9.115
Ertragsteuern	-440	-8.084	232	-6.647
Jahresergebnis	-17.780	-21.895	-7.744	-15.762
davon auf Minderheitenanteile entfallend	-61	-836	6	-663
davon auf Aktionäre der MAX Automation SE entfallend	-17.719	-21.059	-7.750	-15.099
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden				
Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden	0	2.044	0	2.044
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Leistungen an Arbeitnehmer	0	0	0	0
Ertragsteuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn und Verlust umgliedert werden	0	2.044	0	2.044
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	140	588	-418	332
Gesamtergebnis	-17.640	-19.263	-8.162	-13.386
davon auf Minderheitenanteile entfallend	-61	-836	6	-663
davon auf Aktionäre der MAX Automation SE entfallend	-17.579	-18.427	-8.168	-12.723
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR	-0,60	-0,71	-0,26	-0,51

¹⁾ Es erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die Bilanzierung zum 31.12.2019. Weiterführende Informationen können dem beigefügten Anhang entnommen werden.

²⁾ Zusatzinformationen: Nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der MAX Automation SE, Düsseldorf,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Neubewer- tungsrücklage TEUR	Versicherungs - mathematische Gewinne und Verluste TEUR	Sonstige Gewinn- rücklagen TEUR	Unterschied aus der Währungs- umrechnung TEUR	Ausgleichs- posten fremder Gesellschafter TEUR	Bilanz- gewinn TEUR	Summe TEUR
Stand am 01.01.2019	29.459	18.907	0	-177	29.392	-64	-4.520	10.653	83.650
Fehlerkorrektur	0	0	0	0	-906	0	0	0	-906
Umgliederung	0	0	0	0	-7.201	0	0	7.201	0
Änderung von Rechnungslegungsmethoden (IFRS 16)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 01.01.2019 nach Fehlerkorrektur	29.459	18.907	0	-177	21.284	-64	-4.520	17.854	82.744
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteile fremde Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	5.574	0	5.574
Dotierung Put Option	0	0	0	0	2.937	0	0	0	2.937
Dotierung Gewinnrücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	2.044	0	0	588	-836	-21.059	-19.263
Stand am 30.06.2019¹⁾	29.459	18.907	2.044	-177	24.221	524	218	-3.205	71.992
Stand am 01.01.2020	29.459	18.907	11.340	-97	24.223	609	310	-16.876	67.875
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dotierung Gewinnrücklage	0	0	0	0	25	0	0	-25	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0	140	-61	-17.719	-17.640
Stand am 30.06.2020	29.459	18.907	11.340	-97	24.248	749	249	-34.620	50.235

¹⁾ Es erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die Bilanzierung zum 31.12.2019. Weiterführende Informationen können dem beigefügten Anhang entnommen werden.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG



der MAX Automation SE, Düsseldorf,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

	Q1-Q2 2020 TEUR	Q1-Q2 2019 ¹⁾ TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	-17.780	-21.895
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresergebnisses auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit:		
Ertragsteuern	440	8.084
Zinsergebnis	3.192	-1.772
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	6.919	3.760
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	4.165	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.958	2.035
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.597	0
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	-23	-156
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-2.310	-4.600
Änderungen in Aktiva und Passiva		
Erhöhung (-) / Minderung (+) sonstige langfristige Vermögenswerte	41	4.435
Erhöhung (-) / Minderung (+) Vorräte	-351	-9.785
Erhöhung (-) / Minderung (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.296	4.940
Erhöhung (-) / Minderung (+) Vertragsvermögenswerte	-1.298	11.345
Erhöhung (-) / Minderung (+) Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	0	19
Erhöhung (-) / Minderung (+) aktive RAP und sonstige Vermögenswerte	-507	-2.074
Erhöhung (+) / Minderung (-) sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-442	-308
Erhöhung (+) / Minderung (-) Pensionsrückstellungen	32	-17
Erhöhung (+) / Minderung (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.330	-1.269
Erhöhung (+) / Minderung (-) Vertragsverbindlichkeiten	-4.784	-13.490
Erhöhung (+) / Minderung (-) sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-4.799	9.205
gezahlte Ertragsteuern	-283	-5.468
erstattete Ertragsteuern	947	429
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-14.320	-16.582
2 Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.513	-1.570
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.358	-2.475
Auszahlungen für Dritten gewährte Darlehen	2.330	0
Einzahlungen aus Verkäufen von immateriellen Vermögenswerten	2	190
Einzahlungen aus Verkäufen von Sachanlagen	1.550	269
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften abzgl. liquider Mittel	0	-364
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.989	-3.950
3 Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	15.000	18.416
Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	-9.603	0
Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-1.646	0
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	7.262	-2.933
gezahlte Zinsen	-3.319	-1.197
erhaltene Zinsen	99	20
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.793	14.306

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG



der MAX Automation SE, Düsseldorf,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020

	Q1-Q2 2020 TEUR	Q1-Q2 2019 ¹⁾ TEUR
4 Finanzmittelfonds		
Zunahme/Abnahme des Finanzmittelfonds	-8.516	-6.226
Einfluss von Wechselkursänderungen	116	24
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahrs	40.596	33.518
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahrs	32.196	27.316
5 Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
= Liquide Mittel	32.196	27.316

¹⁾ Es erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die Bilanzierung zum 31.12.2019. Weiterführende Informationen können dem beigefügten Anhang entnommen werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung im Halbjahresfinanzbericht der MAX Automation SE zum 30. Juni 2020 erfolgte in Übereinstimmung mit den am Stichtag in der EU gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards, London (IASB) unter Berücksichtigung der Auslegung des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC). Die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Dementsprechend wurde dieser Konzernzwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck des Halbjahresfinanzberichtes als ein auf den Konzernjahresabschluss aufbauendes Informationsinstrument verweisen wir auf den Anhang des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2019, in dem Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Ausübung der in den IFRS enthaltenen Wahlrechte erläutert werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Konsolidierungsgrundsätze wurden wie im letzten Konzernabschluss angewendet.

COVID-19-Pandemie

Am 5. Juni 2020 hat die Gesellschaft aufgrund der Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie auf die Gesellschaft einen Antrag auf Vertragsänderung bei der Verwaltungsstelle des Konsortialdarlehensvertrags eingereicht. Gegenstand des Antrags war das Aussetzen des Covenants-Testing bis zum 31. Dezember 2020 sowie die Neujustierung der Covenants. Dem Antrag wurde am 25. Juni 2020 durch die Konsortialbanken zugestimmt.

In den USA hat eine Tochtergesellschaft der Vecoplan AG einen staatlichen Förderzuschuss in Höhe von TEUR 850 aus dem Paycheck Protection Program („PPP-Loan“) beantragt und erhalten. Dies Programm richtet sich an Small Businesses mit unter 500 Mitarbeitern. Die ergebniswirksame Vereinnahmung des Förderzuschusses ist an diverse Voraussetzungen geknüpft. Aktuell geht die Gesellschaft davon aus, diese Voraussetzungen zu erfüllen. Aufgrund der hohen Anzahl an Beantragungen in den USA und der damit verbundenen längeren Bearbeitungszeit wird mit der ergebniswirksamen Vereinnahmung des Förderzuschusses im vierten Quartal 2020 gerechnet.

In Deutschland haben Konzerngesellschaften soweit möglich und notwendig vom Instrument der Kurzarbeit Gebrauch gemacht.

Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Geschäfts- oder Firmenwert

Soweit die Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss die Summe der vollständig neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden inklusive Eventualschulden übersteigen, wird ein positiver Differenzbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach einem Reassessment erfolgswirksam erfasst. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat der Konzern die Business Units Process Technologies, Environmental Technologies, die Einzelgesellschaften der Evolving Technologies sowie die Einzelgesellschaften des Non-Core Business identifiziert. Bei letzterem handelt es sich im Wesentlichen um die ELWEMA Automotive GmbH. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest gem. IAS 36 unterzogen.

Zusätzlich verlangen die Regelungen des IAS 36, dass bei Vorliegen bestimmter Indikatoren (triggering events) Werthaltigkeitstests durchzuführen sind. Da die COVID-19-Pandemie wesentliche Auswirkungen auf die Ergebnisprognosen der Business Units bzw. den diesen zugeordneten Cash Generating Units (CGUs) hat, liegt ein solcher Indikator für einen Wertminderungstest der den jeweiligen

CGUs zugeordneten Firmenwerte vor. Eine etwaige Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, der Ausweis erfolgt innerhalb der Abschreibungen. Eine Wertaufholung in Folgeperioden findet nicht statt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Unternehmenserwerben vor dem Übergangszeitpunkt auf IFRS zum 01. Januar 2004 entstanden sind, wurden aus dem vorangegangenen HGB-Abschluss übernommen und zu diesem Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte, die in vorangegangenen Perioden abgeschrieben wurden, sind nicht wertaufgeholt worden.

Der Werthaltigkeitstest eines Geschäfts- oder Firmenwertes ist in der Regel auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorzunehmen. Der Werthaltigkeitstest basiert auf der Ermittlung des erzielbaren Betrages (Recoverable Amount). Dieser ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert. Innerhalb des MAX Automation Konzerns werden die Werthaltigkeitstests grundsätzlich mittels der Gegenüberstellung von Nutzungswert und Buchwert durchgeführt, wobei in Einzelfällen auch eine Verwendung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten in Frage kommt.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags im Wert gemindert. Ist der Wertminderungsbedarf höher als der Geschäfts- oder Firmenwert, wird die darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte verteilt (IAS 36.104 ff). Die beizulegenden Zeitwerte bzw. Nutzungswerte (sofern bestimmbar) der einzelnen Vermögenswerte werden dabei als Wertuntergrenze berücksichtigt.

Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit stellt das so genannte Nettovermögen dar und setzt sich aus dem für die operative Tätigkeit betriebsnotwendigen Vermögen (operatives Vermögen), zuzüglich aufgedeckter stiller Reserven (insbesondere dem Geschäfts- oder Firmenwert) und abzüglich der Verbindlichkeiten, die aus der operativen Tätigkeit resultieren, zusammen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten kommen primär marktpreisorientierte Verfahren zum Einsatz. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wird auf Discounted Cashflow (DCF) Verfahren zurückgegriffen. Dabei wird das Konzept der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC-Ansatz) (IDW RS HFA 16, Tz.30) angewendet. Die Höhe der Marktrisikoprämie wird unter Beachtung der Verlautbarungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) gewählt. Der risikolose Basiszins wird anhand einer vom IDW empfohlenen Berechnungssystematik ermittelt (Svensson-Methode). Der Beta-Faktor, der Fremdkapitalzinssatz sowie der Verschuldungsgrad werden anhand von Kapitalmarktdaten vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) derselben Branche ermittelt.

Folgende Vorgaben sind hierbei zu berücksichtigen:

- Gemäß IAS 36.50 sind Zahlungsströme aus der Finanzierung sowie für Ertragsteuern nicht in die Ermittlung des Nutzungswertes einzubeziehen.
- Der Kapitalisierungszinssatz ist ein Vorsteuerzinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zeitwertes des Geldes und die spezifischen Risiken des Bewertungsobjektes widerspiegelt. Da die am Kapitalmarkt beobachtbaren Renditen risikobehafteter Eigenkapitaltitel regelmäßig Steuereffekte beinhalten, ist der ermittelte gewichtete Kapitalisierungszinssatz um diese Steuereffekte zu bereinigen.
- Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Dabei werden jeweils der risikolose Basiszinssatz, die Risikoprämie sowie der Beta-Faktor der Peer Group der jeweiligen Business Unit herangezogen. Der verwendete Fremdkapitalzinssatz ergibt sich ebenso aus der spezifischen Peer-Group. Unter Berücksichtigung der individuellen Verschuldungsgrade ergeben sich die unten anstehenden gewichteten Kapitalkostensätze.
- Als Marktrisikoprämie wurde in Übereinstimmung mit der vom IDW empfohlenen Bandbreite von 6 – 8 % ein Wert von 7 % verwendet.

Kapitalkostensätze vor Steuern

Business Unit	30.06.2020	31.12.2019
Process Technologies	9,12%	7,51%
Environmental Technologies	8,20%	9,99%
NSM Magnettechnik GmbH	8,24%	10,07%
Mess und Regeltechnik Jücker GmbH	8,40%	10,11%
MA micro automation GmbH	8,31%	10,08%
iNDAT Robotics GmbH	8,11%	9,83%
AIM Micro Systems GmbH	8,23%	9,98%
ELWEMA Automotive GmbH	8,85%	n/a ¹⁾

1) 2019 Verwendung des Nettoveräußerungswerts

Der Nutzungswert wird anhand des Barwertes des Cashflows aus zwei Wachstumsphasen ermittelt. Der ersten Phase liegt die vom Management der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit erstellte 5-Jahresplanung zugrunde, die aktualisiert wurde und den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie Rechnung trägt. Für die zweite Phase wird eine ewige Rente in Höhe des nachhaltig erzielbaren Betrages auf Basis des letzten Jahres der Detailprognosephase unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Ausgehend vom Auftragsbestand und dessen zeitlicher Abarbeitung spiegelt der gewählte Planungshorizont hauptsächlich folgende Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider: Umsatzentwicklung, Marktanteile sowie Wachstumsraten, Rohstoffkosten, Kundengewinnungs- und Kundenbindungskosten, Personalentwicklung und Investitionen. Die Annahmen werden im Wesentlichen intern ermittelt und spiegeln hauptsächlich vergangene Erfahrungen wider bzw. werden mit externen Marktwerten verglichen.

Zum Stichtag wurde jede zahlungsmittelgenerierende Einheit einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wurde für die ELWEMA Automotive GmbH ein erzielbarer Betrag in Höhe von TEUR 20.193 ermittelt. Daraus ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 7.006.

Zum Jahresabschluss 2019 wurde der erzielbare Betrag der ELWEMA Automotive GmbH durch den Nettoveräußerungswert bestimmt. Da die Grundlage für die Bewertung anhand des Nettoveräußerungswerts im ersten Quartal entfiel, wurde erneut ein Impairment Test durchgeführt, bei dem der erzielbare Betrag durch den Nutzungswert determiniert wurde. Danach ergab sich ein Wertminderungsbedarf des Goodwills von TEUR 3.671. Dieser Wertminderungsbedarf wurde entsprechend bereits im ersten Quartal 2020 erfasst. Nach der bereits im ersten Quartal erfassten Wertminderung des Goodwills wurden zum Stichtag der noch vorhandene Goodwill in Höhe von TEUR 494 sowie die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.088 vollständig abgeschrieben. Da die verbleibenden Vermögenswerte des Anlagevermögens bei einer weiteren Erfassung der ermittelten Wertminderung unter den beizulegenden Zeitwert bzw. Nutzungswert sinken würden, wurde auf weitere Abwertungen im Einklang mit IAS 36.105 verzichtet. Zusätzlich wurde im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, eine Erhöhung der Abzinsungssätze um einen Prozentpunkt sowie eine gleichzeitige Senkung der Zahlungsströme um 10 % angenommen. Dabei wurde kein weiterer Wertminderungsbedarf festgestellt.

Damit hat sich der Geschäfts- oder Firmenwert im Geschäftsjahr auf TEUR 42.075 reduziert (Vorjahr: TEUR 46.239). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der ELWEMA Automotive GmbH in Höhe von TEUR 4.165, der Rest entfällt auf die Währungsumrechnung der Business Unit Environmental Technologies. Damit setzt sich der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert nun wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Geschäfts- oder Firmenwert	42.075	46.239
Process Technologies	6.163	6.163
- davon bdtronic-Gruppe	6.163	6.163
Evolving Technologies	29.512	29.512
- davon NSM Magnettechnik-Gruppe	12.124	12.124
- davon MA micro automation GmbH	11.661	11.661
- davon iNDAT Robotics GmbH	3.463	3.463
- davon Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH	1.403	1.403
- davon AIM Micro Systems GmbH	860	860
Environmental Technologies	6.400	6.399
- davon Vecoplan-Gruppe	6.400	6.399
Non-Core	0	4.165
- davon ELWEMA Automotive GmbH	0	4.165

Erwartete Kreditverluste

Neben Einzelwertberichtigungen für Forderungen im Fall eines Ausfallereignisses wurde gemäß IFRS 9 ebenfalls eine Risikovorsorge für erwartete Verluste erfasst. Finanzielle Vermögenswerte des MAX Automation Konzerns, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte. Der MAX Automation Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Entsprechend werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte geclustert: Die Wertberichtigungsquoten werden auf Grundlage des spezifischen Debtors, der Branche oder der Region anhand von Credit Default Swap-Spreads bestimmt. Die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung des Zinseffekts. Da die Credit Default Swaps die aktuelle Marktlage widerspiegeln, wird durch diese auch die COVID-19-Pandemie mit in den potentiellen Kreditverlust eingepreist; die generellen Auswirkungen der COVID-19- Pandemie werden im Lagebericht beschrieben.

Zum 30.06.2020 ergibt sich ein erwarteter Kreditverlust von TEUR 555 (31.12.2019: TEUR 125). Dies entspricht 0,68 % (31.12.2019: 0,14 %) des Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten. Unter Berücksichtigung der erfolgten Einzelwertberichtigungen ergibt sich ein erwarteter Verlust von TEUR 2.766 (31.12.2019: TEUR 2.753); dies entspricht 3,37 % (31.12.2019: 3,18 %) des Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten.

Anpassung Vorjahreszahlen

Die Vorjahreszahlen in der Gesamtergebnisrechnung wurden angepasst an die Bilanzierung zum 31.12.2019. Dabei handelt es sich um die zum 31.12.2019 durchgeführten Fehlerkorrekturen im Einklang mit IAS 8. Die ergebniswirksam korrigierten Fehler der Jahre 2018 und früher waren im Zwischenbericht 2019 noch vollständig in laufender Rechnung korrigiert. Für nähere Details verweisen wir auf das entsprechende Kapitel „Fehlerkorrekturen“ in Notes des Konzernabschlusses 2019.

Des Weiteren erfolgte die Anpassung der Bilanzierung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie Kesselbachstraße zum beizulegenden Zeitwert an die Bilanzierung zum 31.12.2019. Die Ergebniswirkung aus dieser Anpassung beläuft sich auf TEUR - 3.829.

Im dritten Quartal 2019 erfolgte aufgrund des Überschreitens der zwölf Monatsfrist des IFRS 5 die Rückgliederung der aufgegebenen Geschäftsbereiche in das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen. Die bis dahin ausgesetzte planmäßige

Abschreibung auf Vermögenswerte wurde in Höhe von TEUR 2.375 entsprechend nachgeholt. Davon entfielen TEUR 1.801 auf das erste Halbjahr 2019 sowie TEUR 574 auf das vierte Quartal 2018..

Ausweisänderungen

Darüber hinaus weist die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2020 die erhaltenen Anzahlungen, sofern der Betrag die Vertragsvermögenswerte überschreitet, innerhalb der Vertragsverbindlichkeiten aus. In 2019 erfolgte der Ausweis noch in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die MAX Automation SE und ihre Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Beherrschung ist gegeben, wenn die MAX Automation SE schwankenden Renditen aus der Beziehung zu dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser Renditen hat.

Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt und endet, sobald der Konzern die Beherrschung verliert. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind sämtliche aktive Gesellschaften des Konzerns einbezogen. Es handelt sich hierbei um Mehrheitsbeteiligungen.

Am Bilanzstichtag umfasst der Konsolidierungskreis neben der MAX Automation SE insgesamt 28 Tochter- und Enkelgesellschaften sowie die MAX Automation (Asia Pacific) Co.Ltd., Hongkong, welche nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Der klaren strategischen Ausrichtung folgend wurden die bestehenden Gesellschaften in die Segmente Process Technologies, Environmental Technologies, Evolving Technologies und Non-Core Business gegliedert.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Anzahl einbezogener Unternehmen	2020	2019
Process Technologies	7	7
Environmental Technologies	9	9
Evolving Technologies	8	8
Non-Core	4	4
Konzern	28	28

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Nach dem Bilanzstichtag hat die MA micro automation GmbH mit notarieller Beurkundung vom 23. Juli 2020 100 % der Anteile an der Vorratsgesellschaft Kronen zweitausend596 GmbH, Frankfurt am Main, erworben. Im Zusammenhang mit dem Erwerb wurde die Umfirmierung der erworbenen Gesellschaft in MA Life Science GmbH sowie die Verlegung des Unternehmenssitzes nach St. Leon-Rot beim Handelsregister zur Eintragung eingereicht. Künftige werden unter der Gesellschaft, die als Zwischenholding fungieren soll, die internationalen Beteiligungen der MA micro automation GmbH gebündelt. In der zuvor stehenden Tabelle ist diese Gesellschaft noch nicht enthalten.

Segmentberichterstattung

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Segmentangaben für die berichtspflichtigen Segmente für das Halbjahr zum 30. Juni 2020. Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Segmenten sind dem Konzernzwischenlagebericht mit seinen Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu entnehmen.

Segment	Process Technologies		Environmental Technologies	
	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019
Berichtszeitraum	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auftragseingang	22.526	33.404	50.262	82.089
Auftragsbestand	21.949	37.334	41.616	59.300
Segmenterlöse	25.114	32.197	56.249	57.245
- mit externen Kunden	25.108	32.169	56.247	57.242
- davon Deutschland	10.330	12.677	8.274	9.057
- davon andere EU-Länder	7.493	7.390	15.398	16.924
- davon Nordamerika	2.165	4.615	22.623	23.253
- davon China	3.524	5.916	0	0
- davon Rest der Welt	1.596	1.571	9.952	8.008
- Intersegmenterlöse	6	28	2	3
EBITDA	2.951	6.677	6.422	6.273
EBITDA-Marge (in %; bezogen auf die Umsatzerlöse)	11,7%	20,7%	11,4%	11,0%
Gesamtleistung	25.110	34.893	58.722	57.638
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)	1.669	5.703	5.376	5.404
darin enthalten:				
- außer-/planmäßige Abschreibung	-1.282	-974	-1.046	-869
- Zuführungen zu sonstigen und Pensionsrückstellungen	-466	-818	-1.347	-937
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	1.558	5.592	5.376	5.404
darin enthalten:				
- Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	-111	-111	0	0
- Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	1.339	5.443	5.267	5.349
darin enthalten:				
- Zinsertrag und ähnliche Erträge	0	3	52	64
- Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen	-218	-152	-161	-119
- Ergebnis aus Equity Bewertung	0	0	0	0
Ertragsteuern	-213	81	-1.543	-1.662
Jahresergebnis	1.126	5.524	3.724	3.687
Langfristiges Segmentvermögen (ohne latente Steuern)	20.702	19.142	23.361	14.195
- davon Deutschland	14.942	14.504	19.133	11.338
- davon andere EU-Länder	4.241	3.948	96	12
- davon Nordamerika	1.370	501	4.132	2.845
- davon Rest der Welt	149	189	0	0
Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	682	925	3.558	1.326
Working Capital	17.318	15.024	19.441	9.106
Goodwill	6.163	6.163	6.400	6.394
ROCE (in %)¹⁾	22,1%	38,5%	27,0%	31,9%
Personaldurchschnitt ohne Auszubildende	407	352	417	395

¹⁾ Der Return on Capital Employed (ROCE) entspricht dem Verhältnis vom EBIT zum Capital Employed. Das Capital Employed entspricht der Summe aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Working Capital, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und dem Goodwill auf Basis des zwölf Monatsdurchschnitts.

Segment	Evolving Technologies		Non-Core	
	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019 ²⁾	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019
Berichtszeitraum	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auftragseingang	37.908	53.582	22.735	29.451
Auftragsbestand	65.577	95.009	50.701	65.890
Segmenterlöse	53.782	60.837	17.671	36.018
- mit externen Kunden	53.223	60.066	17.502	35.900
- davon Deutschland	29.039	42.412	6.363	10.116
- davon andere EU-Länder	5.557	9.039	5.778	15.410
- davon Nordamerika	8.913	1.100	316	298
- davon China	5.807	614	3.385	7.099
- davon Rest der Welt	3.907	6.901	1.660	2.977
- Intersegmenterlöse	559	771	169	118
EBITDA	4.663	7.163	-8.826	-21.467
EBITDA-Marge (in %; bezogen auf die Umsatzerlöse)	8,7%	11,8%	-49,9%	-59,6%
Gesamtleistung	55.263	61.291	13.994	37.684
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)	3.055	5.393	-13.478	-22.658
darin enthalten:				
- außer-/planmäßige Abschreibung	-1.608	-1.770	-4.652	-1.191
- Zuführungen zu sonstigen und Pensionsrückstellungen	-2.146	-1.078	-1.463	-7.065
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	2.992	5.267	-17.643	-23.268
darin enthalten:				
- Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	-63	-126	0	-610
- Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	-4.165	0
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	1.908	4.661	-17.942	-24.152
darin enthalten:				
- Zinsertrag und ähnlich Erträge	168	115	536	160
- Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen	-1.252	-707	-835	-1.044
- Ergebnis aus Equity Bewertung	0	0	0	0
Ertragsteuern	240	-4.746	1.268	-3.036
Jahresergebnis	2.148	-85	-16.674	-27.188
Langfristiges Segmentvermögen (ohne latente Steuern)	40.984	37.251	12.125	13.956
- davon Deutschland	40.880	37.095	10.435	13.943
- davon andere EU-Länder	0	0	1.690	13
- davon Nordamerika	0	0	0	0
- davon Rest der Welt	104	156	0	0
Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	1.068	770	675	965
Working Capital	21.258	2.650	24.611	42.225
Goodwill	29.512	29.512	0	6.841
ROCE (in %)¹⁾	16,9%	-2,5%	-60,6%	-88,6%
Personaldurchschnitt ohne Auszubildende	561	553	294	583

¹⁾ Der Return on Capital Employed (ROCE) entspricht dem Verhältnis vom EBIT zum Capital Employed. Das Capital Employed entspricht der Summe aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Working Capital, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und dem Goodwill auf Basis des zwölf Monatsdurchschnitts.

²⁾ Es erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die Bilanzierung zum 31.12.2019. Weiterführende Informationen können dem beigefügten Anhang entnommen werden.

Segment	MAX Automation SE ³⁾		Konsolidierung	
	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019 ²⁾
Berichtszeitraum	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auftragseingang	0	0	0	0
Auftragsbestand	0	0	0	0
Segmenterlöse	939	1.343	-1.675	-2.257
- mit externen Kunden	0	6	0	0
- davon Deutschland	0	6	0	0
- davon andere EU-Länder	0	0	0	0
- davon Nordamerika	0	0	0	0
- davon China	0	0	0	0
- davon Rest der Welt	0	0	0	0
- Intersegmenterlöse	939	1.337	-1.675	-2.257
EBITDA	-4.608	-4.210	-110	-335
EBITDA-Marge (in %; bezogen auf die Umsatzerlöse)	-	-	-	-
Gesamtleistung	939	1.343	-1.675	-2.257
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)	-4.729	-4.367	-104	-335
darin enthalten:				
- außer-/planmäßige Abschreibung	-121	-157	6	0
- Zuführungen zu sonstigen und Pensionsrückstellungen	-481	-1.340	0	0
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	-4.729	-4.367	-104	-335
darin enthalten:				
- Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	0	0	0	0
- Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-7.785	-4.782	-126	-330
darin enthalten:	0	0	0	0
- Zinsertrag und ähnlich Erträge	1.641	1.119	-2.208	-1.427
- Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen	-3.100	-1.202	2.186	1.418
- Ergebnis aus Equity Bewertung	0	-332	0	0
Ertragsteuern	-227	1.279	35	0
Jahresergebnis	-8.012	-3.503	-91	-330
Langfristiges Segmentvermögen (ohne latente Steuern)	88.782	108.538	-64.582	-64.551
- davon Deutschland	88.782	108.538	-64.582	-64.551
- davon andere EU-Länder	0	0	0	0
- davon Nordamerika	0	0	0	0
- davon Rest der Welt	0	0	0	0
Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	11	60	-123	0
Working Capital	-746	4.360	134	0
Goodwill	0	0	0	0
ROCE (in %)¹⁾	-	-	-	-
Personaldurchschnitt ohne Auszubildende	14	5	0	0

¹⁾ Der Return on Capital Employed (ROCE) entspricht dem Verhältnis vom EBIT zum Capital Employed. Das Capital Employed entspricht der Summe aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Working Capital, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und dem Goodwill auf Basis des zwölf Monatsdurchschnitts.

²⁾ Es erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die Bilanzierung zum 31.12.2019. Weiterführende Informationen können dem beigefügten Anhang entnommen werden.

³⁾ In der Spalte MAX Automation SE sind die Werte der Muttergesellschaft enthalten; in der Spalte Konsolidierung werden die Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten eliminiert. Die Summe der beiden zuvor genannten Spalten wird in der Spalte Überleitung darstellt umso die Segmentangaben auf die Konzernzahlen überzuleiten.

Segment	Überleitung		Konzern	
	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019 ²⁾
Berichtszeitraum	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auftragseingang	0	0	133.431	198.526
Auftragsbestand	0	0	179.843	257.533
Segmenterlöse	-736	-914	152.080	185.383
- mit externen Kunden	0	6	152.080	185.383
- davon Deutschland	0	6	54.006	74.268
- davon andere EU-Länder	0	0	34.226	48.763
- davon Nordamerika	0	0	34.017	29.266
- davon China	0	0	12.716	13.629
- davon Rest der Welt	0	0	17.115	19.457
- Intersegmenterlöse	-736	-920	0	0
EBITDA	-4.718	-4.545	492	-5.899
EBITDA-Marge (in %; bezogen auf die Umsatzerlöse)	-	-	0,3%	-3,2%
Gesamtleistung	-736	-914	152.353	190.592
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)	-4.833	-4.702	-8.211	-10.860
darin enthalten:				
- außer-/planmäßige Abschreibung	-115	-157	-8.703	-4.961
- Zuführungen zu sonstigen und Pensionsrückstellungen	-481	-1.340	-5.903	-11.238
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	-4.833	-4.702	-12.550	-11.707
darin enthalten:				
- Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	0	0	-174	-847
- Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	-4.165	0
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-7.911	-5.112	-17.339	-13.811
darin enthalten:				
- Zinsertrag und ähnlich Erträge	-567	-308	189	34
- Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen	-914	216	-3.380	-1.806
- Ergebnis aus Equity Bewertung	0	-332	0	-332
Ertragsteuern	-192	1.279	-440	-8.084
Jahresergebnis	-8.103	-3.833	-17.779	-21.895
Langfristiges Segmentvermögen (ohne latente Steuern)	24.200	43.987	121.372	128.531
- davon Deutschland	24.200	43.987	109.590	120.867
- davon andere EU-Länder	0	0	6.027	3.973
- davon Nordamerika	0	0	5.502	3.346
- davon Rest der Welt	0	0	253	345
Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	-112	60	5.871	4.046
Working Capital	-612	4.360	82.016	73.365
Goodwill	0	0	42.075	48.910
ROCE (in %)¹⁾	-	-	-8,0%	-25,8%
Personaldurchschnitt ohne Auszubildende	14	5	1.693	1.888

¹⁾ Der Return on Capital Employed (ROCE) entspricht dem Verhältnis vom EBIT zum Capital Employed. Das Capital Employed entspricht der Summe aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Working Capital, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und dem Goodwill auf Basis des zwölf Monatsdurchschnitts.

²⁾ Es erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die Bilanzierung zum 31.12.2019. Weiterführende Informationen können dem beigefügten Anhang entnommen werden.

Umsatzerlöse

Den nachfolgenden Tabellen können die Umsatzerlöse nach Segmenten entnommen werden:

Q1-Q2 2020	Process Technologies	Environmental Technologies	Evolving Technologies	Non-Core Business	Überleitung	Summe
Summe Segmenterlöse	25.114	56.249	53.782	17.671	-736	152.080
Konzerninterne Umsatzerlöse	5	2	559	169	-736	0
Umsatzerlöse mit externen Kunden	25.108	56.247	53.223	17.502	0	152.080
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung						
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	16.460	34.811	10.699	5.813	0	67.783
Über einen Zeitraum	8.649	21.436	42.524	11.688	0	84.297

Q1-Q2 2019	Process Technologies	Environmental Technologies	Evolving Technologies ¹⁾	Non-Core Business	Überleitung	Summe
Summe Segmenterlöse	32.197	57.245	60.837	36.018	-914	185.383
Konzerninterne Umsatzerlöse	28	3	771	118	-920	0
Umsatzerlöse mit externen Kunden	32.169	57.242	60.066	35.900	6	185.383
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung						
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	26.954	38.989	22.645	12.563	6	101.158
Über einen Zeitraum	5.215	18.253	37.420	23.337	0	84.225

¹⁾ Es erfolgte eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die Bilanzierung zum 31.12.2019. Weiterführende Informationen können dem beigefügten Anhang entnommen werden.

Der nachfolgenden Tabelle können die Umsatzerlöse nach geographischen Märkten entnommen werden:

in TEUR	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019
Deutschland	53.931	74.268
EU	34.388	48.763
Nordamerika	33.346	29.266
China	4.713	13.629
Rest der Welt	25.703	19.457
Summe	152.080	185.383

Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes.

Da die COVID-19-Pandemie Auswirkungen auf die Ergebnisprognosen der Gesellschaften hat, wurde die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern im Zwischenabschluss überprüft. Im 1. Halbjahr 2020 wurden entsprechend aktivierte Verlustvorträge in Höhe von TEUR 1.252 wertberichtigt.

Im Konzern bestehen zum Stichtag folgende Verlustvorträge:

in TEUR	darauf entfallende		davon aktiviert	davon kein Ansatz
	Verlustvorträge	Steuern		
Inland Körperschaftsteuer	83.067	13.150	5.258	7.892
Inland Gewerbesteuer	80.340	10.292	4.748	5.544
Ausland	5.207	1.123	119	1.004
Summe	168.614	24.565	10.125	14.440

Ergebnis je Aktie

Die MAX Automation SE hat aktuell keine verwässernden Instrumente ausgegeben, daher sind unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie identisch.

Im Berichtszeitraum entspricht die Anzahl der gewichteten Aktien der Anzahl der ausgegebenen Aktien.

Infolge der Anpassung der Vorjahreszahlen hat sich das unverwässerte sowie verwässerte Ergebnis je Aktie für Q1-Q2 2019 in Höhe von 0,07 Euro auf -0,71 Euro verschlechtert.

in TEUR	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019
Den Aktionären der MAX Automation SE zustehendes Periodenergebnis, das zur Ermittlung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie verwendet wurde	-17.719	-21.059

Anzahl	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien, die zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie als Nenner verwendet wurde	29.459.415	29.459.415

in EUR	Q1-Q2 2020	Q1-Q2 2019
Den Aktionären der MAX Automation SE zustehendes unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,60	-0,71

Ereignisse nach dem Stichtag 30. Juni 2020

Ereignisse nach dem Stichtag 30. Juni 2020 haben sich nicht ergeben.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, 13. August 2020

Die Geschäftsführenden Direktoren

Patrick Vandenrhijn

Werner Berens

Dr. Guido Hild

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die MAX Automation SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung, sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der MAX Automation SE für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der Geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 13. August 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer

Norbert Klütsch
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

MAX Automation SE
Breite Straße 29-31
40213 Düsseldorf
Deutschland

Tel.: +49 211 90 99 1 - 0
Fax: +49 211 90 99 1 -11
E-Mail: info@maxautomation.com
www.maxautomation.com

Investor Relations

CROSS ALLIANCE communication GmbH
Bahnhofstr. 98
82166 Gräfelfing / München
Deutschland

Tel.: +49 89 125 09 03 - 33
E-Mail: sh@crossalliance.de
www.crossalliance.de

Der Bericht liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der Geschäftsbericht der MAX Automation SE sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.maxautomation.com in der Rubrik „Investor Relations / Finanzberichte“ zur Verfügung.

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der MAX Automation SE und ihrer Tochtergesellschaften. Diese Aussagen beruhen auf den derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen des Unternehmens und unterliegen insofern Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächliche wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweicht. Die zukunftsgerichteten Aussagen haben nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts Gültigkeit. MAX Automation SE beabsichtigt nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und übernimmt dafür keine Verpflichtung.